



Jahresbericht 2025 Schweizer Tierschutz STS



Dieser Jahresbericht erscheint infolge des Transformationsprozesses beim STS einmalig in reduziertem Umfang und vereinfachter Darstellung. Ab 2027 veröffentlicht der STS wieder einen ausführlicheren Jahresbericht, neu als digitales Format auf seiner Webseite www.sts-psa.ch.

1. Kurzberichte

1.1 Bericht des Präsidenten



Peter V. Kunz, Präsident

Das Jahr 2025 markiert für den Schweizer Tierschutz STS eine Phase der Klärung und Erneuerung. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung im März wurden die neuen Statuten verabschiedet und damit eine zentrale Grundlage für die zukünftige Ausrichtung und Führung des Verbandes gelegt. Gleichzeitig wurde ich von den Delegierten zum Präsidenten gewählt – eine Aufgabe, die ich mit grossem Respekt vor der Verantwortung und mit klarem Gestaltungswillen übernommen habe.

Im Herbst folgte ein weiterer bedeutender Schritt: An der Delegiertenversammlung im Oktober, die mich mit 92,9 % der Stimmen als Präsident bestätigte, wurden mehrere langjährige Vorstandsmitglieder verabschiedet. Ihnen gilt mein grosser Dank für ihr Engagement in anspruchsvollen Zeiten. Gleichzeitig wurden sieben neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Dieser personelle Wechsel steht für einen bewussten Neuanfang und bringt neue Perspektiven und Kompetenzen in die Führung des STS ein.

Nach Jahren der Unsicherheit steht der Vorstand heute wieder auf einer soliden Basis. Die Gremienarbeit hat an Klarheit und Verbindlichkeit gewonnen, die Rollen sind geschärft und die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung ist konstruktiv und zielgerichtet. Der STS ist damit besser aufgestellt, um sich den heutigen und kommenden Herausforderungen zuzuwenden.

Diese Herausforderungen sind nicht zuletzt finanzieller Natur. Besonders im Bereich der Spendeneinnahmen steht der STS in einem anspruchsvollen Umfeld. Die Erwartungen an Transparenz, Wirkung und Professionalität steigen, während der Wettbewerb um Spenden intensiver wird. Der Aufbau eines systematischen und professionellen Fundraisings ist deshalb zentral. Es gilt, nachhaltige Beziehungen zu Unterstützenden zu stärken, neue Zielgruppen zu erschliessen und unsere Wirkung klar sichtbar zu machen. Dieser Prozess erfordert Disziplin, Klarheit und Konsequenz.

Parallel dazu hat der Vorstand zusammen mit der Geschäftsleitung den Strategieprozess gestartet, der die künftige Ausrichtung des STS definiert und zentrale Handlungsfelder wie nationale Angebote, politische Arbeit, Dienstleistungen und Mittelgewinnung systematisch weiterentwickelt.

Der STS hat im Berichtsjahr seine Aufgaben verlässlich wahrgenommen und gleichzeitig wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Ich danke allen, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

1.2 Bericht der Geschäftsleitung



Das Jahr 2025 stand für die Geschäftsleitung des Schweizer Tierschutz STS im Zeichen der gezielten Weiterentwicklung und Steuerung eines organisatorischen Wandels. Im Fokus stand dabei die konsequente Stärkung der operativen Grundlagen sowie die Ausrichtung auf zukünftige Anforderungen des Tierschutzes.

Marco Mettler, Geschäftsführung

Ein zentraler Schritt war die Weiterentwicklung der organisatorischen Strukturen und Prozesse. Mit der Einführung von diversen digitalen Lösungen wurde die Zusammenarbeit aller Bereiche systematisiert und die Effizienz in der täglichen Arbeit erhöht. Gleichzeitig wurde mit dem Aufbau einer Regionalstelle in der Romandie und im Tessin die Präsenz des STS in der ganzen Schweiz gestärkt und näher an die Sektionen sowie die Bevölkerung gebracht.

Inhaltlich hat die Geschäftsleitung wichtige Impulse in den Kernaufgaben gesetzt. Dazu gehören die Intensivierung der politischen Arbeit, der Ausbau von Dienstleistungen wie der Rechtsberatung sowie die Umsetzung gezielter Sensibilisierungskampagnen in Zusammenarbeit mit nationalen Partnern. Diese Initiativen tragen dazu bei, den STS sowohl fachlich als auch gesellschaftlich wirksam zu positionieren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Sicherung der finanziellen und strukturellen Basis. Mit der Entwicklung eines neuen Finanzierungsmodells für die Sektionen wurde eine Grundlage geschaffen, um die Mittel zielgerichteter einzusetzen und die Wirkung für den Tierschutz zu erhöhen. Das Modell vereinfacht die bisherige Struktur und bündelt die Unterstützung künftig in klar definierten Fonds, welche direkt auf die Bedürfnisse der Sektionen und der Tiere ausgerichtet sind.

Die Geschäftsleitung hat damit im Berichtsjahr eine aktive Rolle in der Gestaltung und Umsetzung des Wandels übernommen und entscheidende Grundlagen geschaffen, um den STS nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln.

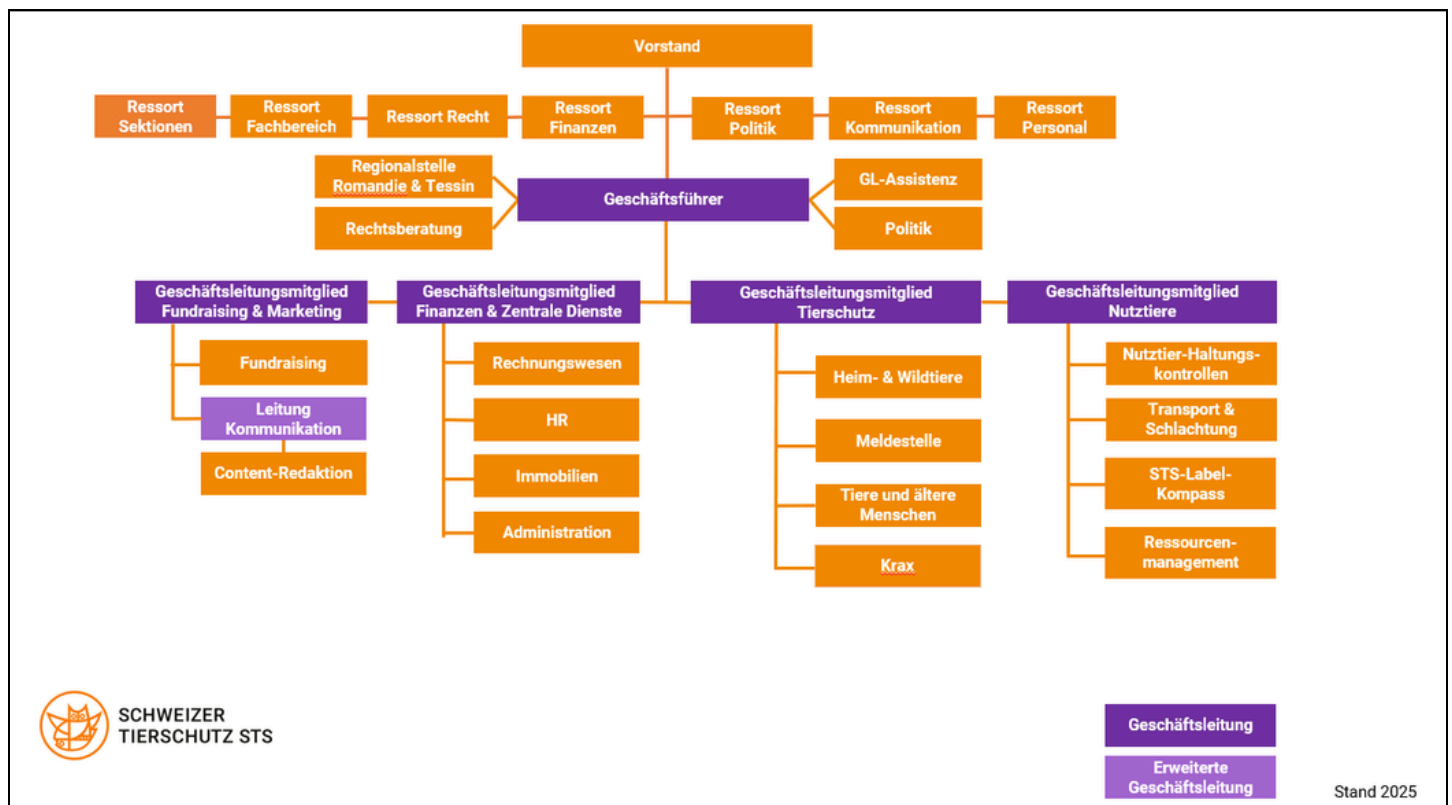
2. Organisations- und Governance-Informationen

2.1 Organe des Vereins

Der Schweizer Tierschutz STS ist ein Dachverband und als Verein organisiert. Oberstes Organ ist die jährlich stattfindende Delegiertenversammlung der Sektionen. Sie wählt unter anderem den Präsidenten oder die Präsidentin, den Vizepräsidenten oder die Vizepräsidentin und die Mitglieder des Vorstandes.

Die operative Leitung des STS liegt bei der **Geschäftsleitung**. Die Tierschutzarbeit wird von über 70 Mitarbeitenden in den Fach- und Beratungsstellen geleistet. Sie informieren und beraten Tierhaltende, kontrollieren Tierhaltungen, Tiertransporte und Schlachthöfe, arbeiten mit Schulklassen am Thema Tiere sowie Tierschutz, setzen sich auf politischer Ebene hartnäckig für strengere Tierschutzvorschriften ein und unterstützen die Aktivitäten der STS-Sektionen. Zu seinen Tätigkeiten gehören auch verschiedene Angebote und Projekte für mehr Tierschutz und Tierwohl in der Schweiz.

2.2 Organisationsstruktur (Stand 2025)



3. Leistungsbericht 2025

3.1 Auftrag, Ziele und strategische Schwerpunkte 2025

Der Schweizer Tierschutz STS setzt sich für den Schutz und das Wohl von Tieren ein – mit dem Anspruch, konkrete Verbesserungen für Tiere zu erreichen und gleichzeitig gesellschaftliche Rahmenbedingungen nachhaltig zu verändern. Im Jahr 2025 stand dabei weniger die Formulierung neuer strategischer Schwerpunkte im Vordergrund als vielmehr die konsequente Weiterentwicklung der Organisation selbst.

Ziel ist eine umfassende **Transformation**, mit dem Ziel, Wirkung gezielter, nachvollziehbarer und nachhaltiger zu entfalten. Strukturen und Prozesse wurden vereinheitlicht, Rollen geklärt und die Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen, Politik und Kommunikation gestärkt. Parallel dazu wurden zentrale Projekte angestossen oder weiterentwickelt: der Aufbau der nationalen Meldestelle Tierhandel, die Weiterentwicklung des Finanzierungsmodells für die Sektionen, die Einführung digitaler Arbeitsgrundlagen sowie die Verstärkung der politischen Arbeit auf Bundesebene.

Diese Veränderungen dienen einem klaren Ziel: die **Wirkung** des STS zu erhöhen – sowohl direkt für Tiere durch konkrete Interventionen und Kontrollen als auch indirekt durch politische Einflussnahme, Aufklärung und Sensibilisierung. Die Transformation ist dabei kein Selbstzweck, sondern Voraussetzung für eine Organisation, die ihre Rolle im Tierschutz wirksam, verlässlich und zukunftsgerichtet wahrnimmt.

3.2 Fachbereiche

Die Fachbereiche des Schweizer Tierschutz STS leisteten auch im Jahr 2025 einen zentralen Beitrag zur Verbesserung des Tierwohls in der Schweiz. Ihre Arbeit zeichnete sich durch die Kombination aus fachlicher Expertise, praktischer Umsetzung, Kontrollen und politischer Einflussnahme aus.



Der **Fachbereich Nutztiere** fokussierte auf die systematische Beurteilung von Haltungssystemen sowie die Weiterentwicklung von Tierwohlstandards. Kontrollen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Haltung über Transport bis zur Schlachtung – ermöglichten es, konkrete Verbesserungen anzustossen und evidenzbasierte Grundlagen für Öffentlichkeit und Politik zu schaffen.

Wichtige Schwerpunkte bildeten die Weiterentwicklung des STS-Label-Kompasses sowie Projekte zur Gruppenhaltung von Zibben und zur Verbesserung der Organisation und Standards von Viehmärkten.

Der **Fachbereich Tierschutz** bearbeitete im Jahr 2025 ein breites Spektrum an Themen rund um Heim-, Wild- und Versuchstiere. Im Zentrum standen die Bearbeitung von Tierschutzmeldungen, die Beratung von Tierhaltenden sowie die Einordnung tierschutzrelevanter Fragen in Gesellschaft, Forschung und Gesetzgebung. Durch Fallarbeit, Informationsangebote und Stellungnahmen konnten sowohl konkrete Verbesserungen in Einzelfällen als auch nachhaltige Impulse erzielt werden. Ergänzt wurden diese Arbeiten durch spezifische Angebote wie die Fachstelle Tiere und ältere Menschen sowie den Jugendtierschutz Krax. Ein weiterer zentraler Schwerpunkt war der Aufbau der Nationalen Meldestelle.

Geführt wurde die Gesamtabteilung bis Sommer 2025 von Julika Fitzi, Mitglied der Geschäftsleitung, und ab September 2025 interimistisch von Nicole Disler, Leitung Fachbereich Nutztiere und Mitglied der Geschäftsleitung.

3.3 Politik

Im Jahr 2025 engagierte sich der STS aktiv in der politischen Interessenvertretung auf nationaler Ebene mit dem Ziel, den Tierschutz in Gesetzgebung, Vollzug und öffentlicher Debatte nachhaltig zu stärken. Der Fokus lag dabei auf der Mitwirkung in politischen Prozessen, der Positionierung zu zentralen Vorlagen sowie der gezielten Einbringung tierschutzrelevanter Anliegen in die laufenden politischen Diskussionen.

Ein zentraler Bestandteil der Arbeit bildete die Teilnahme an **Vernehmlassungsverfahren** und die Ausarbeitung fundierter Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen und parlamentarischen Initiativen. Der STS brachte dabei seine fachliche Expertise ein und setzte sich insbesondere für eine konsequente Stärkung des Tierwohls, mehr Transparenz im Vollzug sowie wirksame regulatorische Rahmenbedingungen ein.

Parallel dazu wurden parlamentarische Prozesse und Sessionen systematisch beobachtet und kommentiert. Über eigene Publikationsformate, insbesondere den **Politik-Newsletter**, informierte der STS regelmässig über relevante Entscheide, Motionen und Entwicklungen in Bundesbern und ordnete diese aus Sicht des Tierschutzes ein.

Die politische Arbeit umfasste zudem die aktive Pflege von **Netzwerken** sowie die Zusammenarbeit mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern, Behörden und Partnerorganisationen (so ist der STS im Trägerverein der Feuerwerksinitiative). Durch gezielte Abstimmung mit Fachbereichen, Kommunikation und Fundraising konnten politische Themen in Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit eingebettet und so ihre Wirkung verstärkt werden.

Inhaltlich standen verschiedene tierschutzrelevante Themen im Fokus der politischen Diskussionen, darunter Fragen der Nutztierhaltung, der Forschung mit Tieren sowie gesetzgeberische Entwicklungen mit Einfluss auf Tierwohl und Vollzug. Der STS begleitete diese Themen kritisch und brachte sich mit fachlichen Positionen und Empfehlungen in den politischen Prozess ein.

Insgesamt leistete der Bereich Politik einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung des STS als kompetente und unabhängige Stimme im politischen Diskurs. Durch die Verbindung von fachlicher Expertise, kontinuierlichem Monitoring und gezielter Interessenvertretung wurde die Grundlage geschaffen, um die Anliegen des Tierschutzes wirksam und langfristig in Politik und Gesellschaft zu verankern.

3.4 Kommunikation & Fundraising

Der Bereich Kommunikation sorgt für eine kohärente Aussenwahrnehmung des STS und verantwortet die interne Information der Mitarbeitenden sowie der Sektionen.

Er koordiniert, produziert und spielt Inhalte für Webseiten, Social-Media-Kanäle, Newsletter und weitere Kommunikationsinstrumente aus. Basis sind Themen, Angebote und Projekte aus den Fachbereichen und der Gesamtorganisation. Alle Aktivitäten werden mit Hilfe eines jährlichen Kommunikationsplans gesteuert. Im Berichtsjahr wurde als neues Herzstück des Kommunikationsbereichs eine Content-Redaktion aufgebaut und zwei Mitarbeitende rekrutiert: eine Content Managerin als Leiterin der Content-Redaktion und eine Content Editorin, die sich hauptsächlich um Konzept- und Textarbeiten in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen kümmert.

Der Bereich **Fundraising** ist für die Mittelbeschaffung zuständig, um die Arbeit des STS und die Unterstützung der Sektionen finanzieren zu können.

Die Fundraisingerträge teilen sich auf in zweckgebundene Mittel für definierte Angebote und Projekte sowie nicht zweckgebundene Erträge, die der STS für verschiedene Aufgaben einsetzt. Im Berichtsjahr wurde erstmals eine umfassende Fundraisingstrategie erarbeitet, die vom Vorstand am 28. November 2025 gutgeheissen wurde. Sie beinhaltet eine Aufteilung des Fundraisings in spezialisierte Bereiche wie Public Fundraising oder Erbschaften & Grossspendende sowie eine Roadmap mit Kennzahlenplanung für die Jahre 2025-2027.

Ziel ist es, die Spendenbeschaffung zu professionalisieren und zu modernisieren. Personell wurde im 2025 eine Leiterin Fundraising rekrutiert sowie eine bisherige Mitarbeiterin intern für den Bereich Stiftungsfundraising ins Team aufgenommen.

Geführt wurde die Gesamtabteilung bis Sommer 2025 von Katja Polzin, Mitglied der Geschäftsleitung, und ab September 2025 interimistisch von Simon Hubacher, Leiter Kommunikation und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung.

3.5 Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste des Schweizer Tierschutz STS stellten im Jahr 2025 das stabile organisatorische Rückgrat dar und leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung von Betrieb, Governance und Effizienz. Die Bereiche Finanzen, Human Resources, IT und Administration wurden gezielt weiterentwickelt und stärker gebündelt, um klare Verantwortlichkeiten, standardisierte Prozesse und eine erhöhte Steuerungsfähigkeit zu gewährleisten.

Im **Finanzbereich** standen die zuverlässige Budgetführung, die Vorbereitung des Jahresabschlusses sowie die Weiterentwicklung der finanziellen Steuerungsinstrumente im Fokus. Mit der erfolgreichen Einführung und Etablierung zentraler Systeme konnten Prozesse vereinheitlicht und die Transparenz erhöht werden.

Im Bereich **Human Resources** lag der Schwerpunkt auf der Konsolidierung von Grundlagen und Strukturen. Dazu gehörten die Weiterentwicklung von Reglementen, der Aufbau personeller Kapazitäten sowie die schrittweise Professionalisierung der HR-Prozesse. Ziel war es, eine verlässliche Basis für die Organisationsentwicklung und die nachhaltige Personalführung zu schaffen.

Die **IT** trug wesentlich zur Modernisierung der Arbeitsweise bei. Die Migration auf Microsoft 365 sowie die Einführung digitaler Kollaborationstools ermöglichten effizientere Abläufe und stärkten die standortübergreifende Zusammenarbeit. Parallel dazu wurden strategische Grundlagen für den weiteren IT-Ausbau gelegt und externe Partnerschaften konsolidiert.

In der **Administration** wurden zentrale Abläufe vereinheitlicht und neu strukturiert. Die Reorganisation von Dokumentenablagen, die Optimierung von Prozessen sowie Anpassungen in der Immobilien- und Mandatsverwaltung führten zu einer spürbaren Entlastung der operativen Einheiten und erhöhten die Effizienz im Tagesgeschäft.

Die Zentralen Dienste leisteten einen entscheidenden Beitrag zur Stabilisierung der Organisation und zur Entlastung der Fachbereiche. Durch die konsequente Ausrichtung als serviceorientierte Unterstützungsfunktion konnten sich die operativen Einheiten stärker auf ihre inhaltlichen Kernaufgaben und die Wirkung im Tierschutz konzentrieren. Gleichzeitig wurde die Grundlage geschaffen, um Risiken zu minimieren, Governance-Anforderungen zu erfüllen und die weitere organisatorische Entwicklung des STS gezielt voranzutreiben.

Geleitet wird die Abteilung Finanzen und Zentrale Dienste von Lorena Pedalino, Mitglied der Geschäftsleitung.

3.6 Wirkungsorientierte Einordnung

Im Jahr 2025 entfaltete der STS seine Wirkung insbesondere im Zusammenspiel von Facharbeit und politischer Einflussnahme. Durch fundierte Stellungnahmen, aktive Teilnahmen an Vernehmlassungen und die Begleitung parlamentarischer Prozesse brachte der STS tierschutzrelevante Anliegen gezielt in politische Entscheide ein, etwa im Kontext der Agrarpolitik und der Feuerwerksinitiative.



Die **Fachbereiche** erzielten konkrete Verbesserungen für Tiere. Im Bereich Tierversuche wurde mit der Durchführung der STS-Tagung sowie dem Rehoming-Programm für Labortiere direkte Wirkung erreicht, indem Tiere erfolgreich weitervermittelt werden konnten. Im Bereich Heimtiere wurden durch die Meldestelle Tierhandel und Kontrollen Missstände identifiziert und an Behörden gemeldet; in mehreren Fällen führten diese zu konkreten Verbesserungen in der Tierhaltung.

Gleichzeitig wurden durch Kampagnen und Beratungsangebote wichtige Impulse für verantwortungsvolle Tierhaltung gesetzt.

Auch im **Nutztierbereich** konnte Wirkung erzielt werden: Durch die systematische Analyse von Haltungssystemen sowie die fachliche Begleitung politischer Prozesse – insbesondere im Kontext der Weiterentwicklung von Tierwohlstandards in der Agrarpolitik – wurden evidenzbasierte Grundlagen geschaffen, die direkt in politische Diskussionen und Branchenentwicklungen einfließen.

Auch strukturelle Wirkung konnte erzielt werden: Die Priorisierung von **Fokusthemen** und der bewusste Verzicht auf gewisse Projekte (z. B. im Equidenbereich) stärkten die Ausrichtung auf massgebliche Hebel für den Tierschutz

Grenzen zeigten sich in der **Umsetzungsgeschwindigkeit** und Reichweite. Einzelne Projekte – etwa die digitale Weiterentwicklung im Nutztierbereich – verzögerten sich trotz vorbereiteter Grundlagen. Zudem konnten nicht alle Fälle und Themen in der gewünschten Tiefe weiterverfolgt werden.

Der grösste **Wirkungseffekt** entstand dort, wo fachliche Expertise direkt in politische Einflussnahme übersetzt wurde – eine Stärke, die der STS weiter ausbauen kann. Die erzielten Fortschritte bilden eine solide Grundlage, um die begonnenen Entwicklungen im Jahr 2026 gezielt weiterzuführen.